Aargauischer Waldwirtschaftsverband

89. Jahresbericht 2011

1. Januar – 31. Dezember 2011



Kurzportrait
Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband (AWV) wurde 1922 von Waldeigentümern im Kanton Aargau gegründet. Mitglieder sind öffentliche und private Waldeigentümer. Durch vier Sektionen, entsprechend den vier Forstkreisen, ist der AWV regional stark verankert.

Der AWV engagiert sich auf kantonaler und nationaler Ebene für die Interessen der Waldeigentümer. Die Mitglieder profitieren direkt vom breiten Dienstleistungsangebot in den Bereichen Holzvermarktung, Zertifizierung und Betriebsabrechnung. Ebenso engagiert sich der AWV im Bereich der forstlichen Grundausbildung.

Die Mitglieder des AWV bewirtschaften rund 38‘000 ha Wald. Das entspricht 80 % der gesamten Waldfläche im Kanton Aargau. Die Erholung der Aargauerinnen und Aargauer liegt unseren Mitgliedern am Herzen. Sie beteiligen sich mit eigenen Mitteln am Unterhalt der Infrastruktur für Erholung und Freizeit im Wald. Viel Spass bei Ihrem nächsten Besuch in einem unserer Wälder!

89. Jahresbericht 2011

1. Januar bis 31. Dezember 2011

Vorstand

Präsident:	Rudolf Lüscher, Grossrat, Stadtammann, Laufenburg*
Vize-Präsident:	Simon Ammann, Stadtoberförster, Rheinfelden*
Sektion 1:	Oliver Frey, Förster, Villigen Simon Ammann, Stadtoberförster, Rheinfelden*
Sektion 2:	Ursula Peterhans-Müller, Gemeinderätin, Fislisbach Peter Muntwyler, Förster, Spreitenbach
Sektion 3:	Daniel Juchli, Vizeammann, Zufikon* Urs Huber, Förster, Jonen
Sektion 4:	Andres Müller, Gemeinderat, Safenwil Jörg Villiger, Förster, Aarburg
Abteilung Wald:	Alain Morier, Kantonsoberförster, Aarau Robert Häfner, Leiter Staatswald, Aarau*
Aarg. Försterverband:	Oliver Frey, Förster, Villigen
Geschäftsführer:	Theo Kern, dipl. Forsting. ETH, Dietwil

** Mitglieder des Leitenden Ausschusses*

Treuhandbüro

UTA & Schmid Revisions AG, Hauptstrasse 18, 5314 Kleindöttingen

Aargauischer Waldwirtschaftsverband
Im Roos 5
5630 Muri

T: +41 (0)56 221 89 71
F: +41 (0)56 221 89 72
Mail: awv@awv.ch
www.awv.ch

Der Präsident hat das Wort



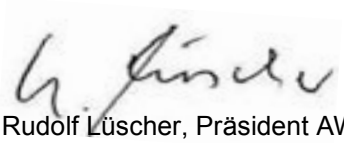
Wald und Holz schmecken ausgezeichnet

Der Wald spricht alle unsere Sinne an. Der Duft des Waldes allgemein und der Duft des Holzes finden generell Anklang. Holznoten würzen Wein und Grillgut. Holzduft parfümiert Autos, Büroräume und Menschen. Der Geruch von frisch geschlagenen Bäumen, von Harz und Holzspänen macht Abgestandenes wieder frischer und belebt selbst eine triste Bürostimmung. Wir Menschen reagieren sehr positiv, wenn uns der Duft von Wald und Holz umweht. Wenn der im Labor künstlich hergestellte Duft bei verschiedenen Anwendungen im Alltag unser Wohlbefinden steigert, so ist es die reine naturbelassene Luft im Wald um so mehr. Im Wald gibt es keine „dicke Luft" oder schlechten Geruch sondern es herrscht stets ein Klima des Wohlfühlens. Man ist hier einfach gut aufgehoben. Wald und Holz schmecken ausgezeichnet und tun uns gut.

Unsere Kampagne Waldleistungen, die an der letzten Mitgliederversammlung in Gipf-Oberfrick beschlossen wurde, setzt genau auf emotionalen Lockstoff und Information. Die grosse Wertschöpfung welche vom Wald hervorgeht, soll noch mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung eingebracht werden. Als Waldbesitzer wollen wir den Wert des Waldes mit Holz, Erholung, Lebensraum bis zum Trinkwasser aufzeigen und erlebbar machen. Die Leistungen, welche wir als Aargauer Waldeigentümer und Aargauer Forstbetriebe erbringen und das von der Holzproduktion über Waldhütten, Spielplätze, bis zu Naturvorrangflächen und Quellen, werden auf eine neue Internetplattform gestellt. Waldtouren, Waldkarten und Waldleistungen sind hier, von den einzelnen Betrieben aktuell bewirtschaftet, leicht abrufbar. So kommt man auf den Geschmack nach den verschiedenen Waldprodukten und zum bekennenden Fan des Aargauer Waldes. Die Kampagne ist auf gutem Kurs und wird im Herbst 2012 der Öffentlichkeit präsentiert.

Es ist ausserordentlich wichtig, dass sich die Waldeigentümer weit über den Wald hinaus positionieren und auf ihre Produkte und auf die erbrachten allgemeinen Leistungen für die Bevölkerung hinweisen. Der andauernd tiefe Holzpreis stellt die Waldwirtschaft vor grosse Herausforderungen. Mit der Bündelung unserer Kräfte und gemeinsamen Aktionen, Auftritten und Projekten können diese bewältigt werden. Unser Geschäftsbericht zeigt das grosse Spektrum unserer Aktivitäten für die Interessen der Waldbesitzer auf. Mit Freude darf ich hier festhalten, dass der AWV mit der von Theo Kern sehr kompetent geführten Geschäftsstelle bei den Themen stets am Ball ist und proaktiv und zeitgerecht handelt. Zum Internationalen Jahr des Waldes haben wir alle unsere Mitglieder und Gäste zum Film „Unser Wald" ins Freiluftkino beim Schloss Hallwyl eingeladen.

Allen die sich für unseren Wald einsetzten danke ich herzlich. Waldbesitzer, Behörden und Verwaltung beim Kanton und den Gemeinden. Das gute Einvernehmen der Beteiligten ist die Basis für unsere konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Speziell danke ich unseren Forstbetrieben mit ihren Mitarbeitenden und Lehrlingen für ihre ausgezeichnete Arbeit. Ein grosser Dank gehört unserem initiativen und umsichtigen Geschäftsführer Theo Kern, den Mitgliedern des leitenden Ausschusses, des Vorstands und der Arbeitsgruppen für ihr erfolgreiches Engagement. Vielen Dank an die Kunden unserer Produkte.



Rudolf Lüscher, Präsident AWV

Verband

Allgemeines

Damit der Verband seiner Kommunikationspflicht betreffend der Veröffentlichung der Jahresrechnung nachkommen kann, wird der Jahresbericht mit dem Rechnungsabschluss jeweils in der ersten Jahreshälfte publiziert.

Vorstand

An der 89. Mitgliederversammlung in Gipf-Oberfrick konnten die zwei Vakanzen im Vorstand besetzt werden. Alain Morier, Leiter Abteilung Wald und Andres Müller, Vizeammann von Safenwil wurden einstimmig in den Vorstand gewählt. Alain Morier ist seit dem 1. Januar 2011 Leiter der Abteilung Wald und vertritt die Abteilung Wald im Vorstand des AWV. Andres Müller ist Präsident des Gemeindeverbands Forstbetrieb Kölliken-Safenwil. Er vertritt im Vorstand die Mitglieder des 4. Forstkreises. Durch die beiden Wahlen ist der der Vorstand des AWV wieder komplett besetzt.

Der Vorstand traf sich im Verbandsjahr 2011 zu vier Sitzungen. Neben den ordentlichen Verbandsgeschäften hat der Vorstand folgende Themen behandelt:

- Holzkraftwerk im Kanton Aargau
- Revision des Fischereigesetzes
- Massnahmenplan Rothirsch
- Empfehlungen zum Bodenschutz
- Massnahmenplan Biber
- Kampagne Waldleistungen
- Projekt Katastrophenmanagement
- Leitfaden für die Privatisierung altrechtlicher Körperschaften

Durch die Demission von Viktor Würgler im Vorstand, entstand auch im Leitenden Ausschuss eine Vakanz. Der Vorstand hat Daniel Juchli, Vizeammann Zufikon, an der Sitzung vom 30. März 2011 als neues Mitglied in den Leitenden Ausschuss gewählt. Der Leitende Ausschuss traf sich zu fünf Sitzungen. An den Sitzungen wurden die Geschäfte für den Vorstand vorbereitet und laufende Projekte begleitet. Die Sitzungen des Leitenden Ausschusses fanden in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in Muri und in Aarau (Sitzung vom 11.08.2011) statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Allgemein

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband orientiert seine Mitglieder und interessierte Kreise über das Infobulletin und die Homepage. Die Medien werden bei Bedarf mit Medienmitteilungen und Unterlagen bedient oder werden an Anlässe eingeladen. Die Geschäftsstelle hat zu folgenden Themen Medienmitteilungen verfasst:

- Ich habe meinen Traumjob gefunden, 10.01.2011
- Der Hirsch ist willkommen, im Prinzip, 26.01.2011
- Der Buchenpreis tut schon fast weh, 07.03.2011
- Absatz stimmt, aber Ertrag nicht, 19.07.2011
- Die Waldfläche steht als Bauland nicht zur Verfügung!, 20.10.2011
- Kein naturnaher Wald ohne Jagd, 18.11.2011
- Nur das Nadelholz kann dem starken Franken die Stirne bieten, 23.12.2011



Internationales Jahr des Waldes 2011
Am 18. Januar 2011 hat Max Binder, Präsident WVS das Jahr des Waldes eröffnet. Dabei rückte er den Wald aus Sicht der Waldeigentümer ins Zentrum. Das Jahr des Waldes war eine grossartige Chance, der Bevölkerung den Wald näher zu bringen. Im Kanton Aargau haben zahlreiche regionale Anlässe stattgefunden. Der AWV hat diese Anlässe unterstützt, indem auf den Kauf von Informationsmaterial ein Rabatt gewährt wurde. Im Weiteren wurde darauf geachtet, dass der Wald periodisch mit Schwerpunktthemen in der Tagespresse präsent war. Die Mitglieder wurden am 3. August 2011 ins Openair-Kino beim Schloss Hallwyl eingeladen. Auf dem Programm stand der Film „Das Geheimnis unseres Waldes“.

Waldpolitik

Energiegesetz
Das Energiegesetz wurde aufgrund der Vernehmlassung überarbeitet. Am 26.10.2011 hat Regierungsrat Peter C. Beyeler die Teilverbände von Pro Holz Aargau über die Anpassungen im zweiten Entwurf orientiert. Da die nächste Revision des nationalen Energiegesetzes bereits angelaufen ist und frühestens im Jahr 2014 in Kraft tritt, handelt es sich beim kantonalen Energiegesetz um eine Übergangsgesetzgebung. Ende 2011 wurde das Energiegesetz in der vorberatenden Kommission behandelt und dem Grossen Rat überwiesen. Der kleinste gemeinsame Nenner scheint gefunden.

Waldschäden durch den Gewittersturm vom 13. Juli 2011
Der Gewittersturm vom 13.07.2012 hat in der Region Zofingen zu grossen Waldschäden (bis dreifache Jahresnutzung) geführt. Dabei handelt es sich bezüglich Schadholzmenge (75'000 m^3) und betroffenen Gemeinden (10) um ein regionales Ereignis. Aufgrund der Interpellation von Grossrat Thomas Burgherr (GR 11.267) hat die Abteilung Wald mit den betroffenen Waldeigentümern ein Beitragsmodell ausgearbeitet. Diese Gewittersturmschäden können für den Kanton voraussichtlich kostenneutral gestaltet werden.

Massnahmenpläne
Gestützt auf das neue Jagdgesetz mit der dazugehörenden Verordnung wurden für den Biber, das Wildschwein und den Rothirsch einzelne Massnahmenpläne erstellt. Der AWV war bei allen Massnahmenplänen in der Begleitgruppe vertreten und hat jeweils zur gegebenen Zeit eine Stellungnahme abgeben können. Beim Massnahmenplan Biber stand die Haftungsfrage im Mittelpunkt. Beim Massnahmenplan Wildschwein ging es darum wie die Bejagung in den problematischen Gebieten sichergestellt und die Schäden vor allem an landwirtschaftlichen Kulturen reduziert werden können. Beim Massnahmenplan Rothirsch stand vor allem der Zeitpunkt der Bejagung und die Verhütung und Vergütung von Wildschäden im Wald im Zentrum.

Pendente Geschäfte
Folgende Geschäfte wurden überwiesen und noch nicht behandelt:
- **Postulat** Richard Plüss, SVP, Lupfig (Sprecher), Rudolf Lüscher, CVP, Laufenburg, Jörg Villiger, Grüne, Aarburg, vom 16. März 2010 betreffend Auslegung und Anpassung der Tarife für die Hoheitsaufgaben, welche die Aargauer Förster im Dienste des Kantons und der Gemeinden erledigen (GR.10.78) → befindet sich in der Vorbereitungsphase
- **Auftrag** Richard Plüss, Lupfig, vom 3. März 2009 betreffend Übernahme der Führungsrolle zur Realisierung eines Blockheizkraftwerks auf der Basis von Holz im Zusammenhang mit der Spitalsanierung des Kantonsspitals Baden (GR.09.57)
- **Postulat** Richard Plüss, Lupfig, vom 26. August 2008 betreffend Kostenbeteiligung des Kantons an den Sicherheitsholzschlägen entlang von Kantonsstrassen, welche im öffentlichen Interesse stehen (GR.08.250) → Ist beim kant. Tiefbauamt pendent

abgeschriebene Geschäfte
- **Postulat** Rudolf Lüscher, Laufenburg, vom 20. Januar 2009 betreffend Förderung von Holz als erneuerbaren und einheimischen Energieträger zum Beispiel mit dem Bau eines Holzheizkraftwerks im Kanton Aargau (GR.09.18) → infolge Austritt von Rudolf Lüscher aus dem Grossrat

Dienstleistungen

Zertifizierung
Die Arbeitsgruppe Zertifizierung hat sich zu zwei Sitzungen getroffen. Die Geschäftsstelle koordiniert die Zertifizierung und leitet die Arbeitsgruppe Zertifizierung. Sebastian Meier als leitender Auditor war verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Audits. Cornelia Widmer, Koordinatorin Zertifizierung, war für das Controlling und die Administration der Zertifizierung zuständig

Forstliche Betriebsabrechnung (BAR)
Die Geschäftsstelle hat zusammen mit den beiden Büros Kaufmann & Bader und Widauer & Partner die Abrechnungsperiode 2010/2011 durchgeführt. Der WVS ist dabei die ForstBAR durch eine neue Programmversion abzulösen. Die Bedürfnisabklärungen und das Erstellen des Pflichtenhefts für die Programmierung konnten Mitte 2011 abgeschlossen werden. Voraussichtlich soll die erste Version im Herbst 2012 auf den Markt kommen.

Holzvermarktung
Die Arbeitsgruppe Holzmarkt hat sich zu drei Sitzungen getroffen. Sämtliche Holzvermittlungstätigkeiten des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands wurden über die Vermarktungsorganisation Waldholz Aargau GmbH abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2011 fanden zwei Wertholzsubmissionen statt. Weitere Holzsortimente wurden nicht gemeinsam vermarktet.

Berufliche Grundausbildung

Der AWV beteiligt sich mit 60'000.00 Fr. pro Jahr an den Kosten für die berufliche Grundausbildung. Im Rahmen des dazugehörenden Leistungsauftrags verwendet der Aargauische Försterverband diese Mittel für den Lehrlingsbeauftragten, die Lehrabschlussprüfung, die jährliche Berufsbildnertagung, die Teilnahme an der Berufsschau in Lenzburg und die Verwaltungskosten.

Jene Betriebe, welche Ausbildungsplätze anbieten, erhalten einmal zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses pauschal einen Beitrag von 1'000.00 Fr. Die Auszahlungen stützen sich auf die im Vorjahr begonnenen Lehrverhältnisse. Gesamthaft wurde dafür im Jahr 2011 32'000.00 Fr. ausbezahlt. Dieser Beitrag wird durch den kantonalen SHF-Anteil (0.30 Fr./m^3) finanziert.

Waldholz Aargau

Im März 2011 und im Dezember 2011 wurden die beiden Wertholzverkäufe durchgeführt. Die budgetierten Umsatzzahlen konnten nicht ganz erreicht werden. Der Umsatz im Jahr 2011 betrug 1.44 Mio. Franken. Die Wertholzverkäufe machen 95% (Vorjahr 91%) und die Dienstleistungen 5% (Vorjahr 5%) am Gesamtumsatz aus. Das Geschäftsjahr konnte mit einem Ertragsüberschuss von 2'518.55 Fr. (Vorjahr 2'653.00 Fr.) abgeschlossen werden. Geplant war ein Ertragüberschuss von 810.00 Fr.

Sortiment	**2011**	**2010**
Wertholz	3'703 m^3	3'432 m^3
Stammholz		
Nadelholz	0 m^3	80 m^3
Laubholz	0 m^3	0 m^3
Industrieholz		
Nadelholz [1)]	0 m^3	585 m^3
Laubholz [2)]	0 m^3	22 m^3
Energieholz		
Laubholz [2)]	0 m^3	0 m^3
Total	**3'703 m^3**	**4'119 m^3**

[1)] Umrechnungsfaktor Nadelholz 1 to/atro → 2.25 m^3
[2)] Umrechnungsfaktor Laubholz 1 to/atro → 1.58 m^3

Tabelle 1: Überblick über umgesetzte Rundholzmengen in den Geschäftsjahren 2011 und 2010.

Für die Wertholzsubmissionen hat Waldholz Aargau im Geschäftsjahr 2011 ein Datenbanksystem angeschafft. Das Ziel war es, die Erfassung und Verrechnung zu erleichtern sowie die Fehlerquellen entlang der Verarbeitungskette weiter zu reduzieren. Bei der Dezembersubmission konnte das System erstmals eingesetzt werden. Das neue Submissionssystem der Firma Protecdata hat sich bewährt.

Im Freiamt gibt es die Möglichkeit eine grössere Holzschnitzelheizung realisieren zu können. Mit weiteren regionalen Partnern hat sich Waldholz Aargau finanziell an einer Machbarkeitsstudie beteiligt mit dem Ziel, die Holzlogistik für diese Anlage gewährleisten zu können. Die Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass ein attraktiver Energiepreis möglich ist. Im Moment werden Investoren für die Anlage gesucht.

Die Waldholz Aargau GmbH ist eine Vermarktungsorganisation für Waldprodukte des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands und des Waldwirtschaftsverbands Freiamt-Lenzburg. Im Moment beschränkt sich die Tätigkeit auf jährlich zwei Wertholzverkäufe im Kanton Aargau und damit zusammenhängende Dienstleistungen (Betrieb von Lagerplätzen). Im Bereich der Holzenergie wird nach neuen Absatzkanälen gesucht.



Wertholzverkäufe

Bei der Märzsubmission wurde mit einer Angebotsmenge von über 2'200 m^3 das Mittel der letzten Jahre wieder erreicht. Bei der Dezembersubmission konnte trotz flauem Holzmarkt die Menge wieder auf 1678 m^3 gesteigert werden. Die aktuelle Währungssituation dämpfte allerdings die Durchschnittspreise.

Märzsubmission 2011

Durch die nachfrageorientierte Bereitstellung des Wertholzes auf den fünf Lagerplätzen konnte ein guter Durchschnittspreis von 383.00 Fr./m^3 über alle Baumarten erzielt werden. Bei den einzelnen Baumarten gab es aber unterschiedliche Preisentwicklungen gegenüber den Vorjahren. Der Durchschnittspreis beim Bergahorn stieg aufgrund einzelner sehr wertvoller Stämmen wieder auf 657.00 Fr./m^3. Die Eichen und die Fichten konnten ihre Durchschnittspreise von 570.00 Fr./m^3 resp. 312.00 Fr./m^3 halten. Die Buche befindet sich im freien Fall. Im Durchschnitt wurde für einen Buchenstamm noch 142.00 Fr./m^3 geboten. Im Dezember 2002 waren es mit 294.00 Fr./m^3 noch mehr als das Doppelte!

Für einzelne Top-Stämme gab es hervorragende Gebote. Neben geriegelten Bergahornen waren vor allem dunkle Baumarten wie Eichen und Nussbäume gesucht. Es gab einzelne Stämme, welche nicht angesprochen wurden.

Dezembersubmission 2011

Beim Nadelholz stiegen die durchschnittlichen Preise leicht oder blieben gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Laubbäume bekamen aber den starken Franken um so mehr spüren. Der durchschnittliche Buchenholzpreis erreichte mit 131.00 Fr./m^3 einen noch nie da gewesenen Tiefstpreis für die Filetstücke aus dem Wald.

Die Lärche, der Baum des Jahres 2012, konnte auf sehr hohem Niveau noch leicht auf 938.00 Fr./m^3 zulegen. Auf dem Lagerplatz in Wohlen musste für einen Kubikmeter Lärche im Durchschnitt gar etwas mehr als 1'000.00 Franken geboten werden. Die Fichte lag mit 293.00 Fr./m^3 leicht unter dem Vorjahresergebnis. Bei der Douglasie, der Tanne und der Föhre stiegen hingegen die Preise leicht.

Bei der Eiche und der Esche mussten Preisrückgänge von rund 20% im Schnitt hingenommen werden. Für einen Kubikmeter schöne Eiche waren die Käufer im Schnitt bereit 458.00 Fr./m^3 zu bieten. Bei der Esche waren es noch 195.00 Fr./m^3. Mit 131.00 Fr./m^3 erreichte das Buchenholz einen noch nie dagewesenen Tiefstpreis. Ein Kubikmeter schönstes Buchenholz ist gleich viel Wert wie ein trokkener Ster Brennholz!

Wertholzverkäufe – Vorjahresvergleich

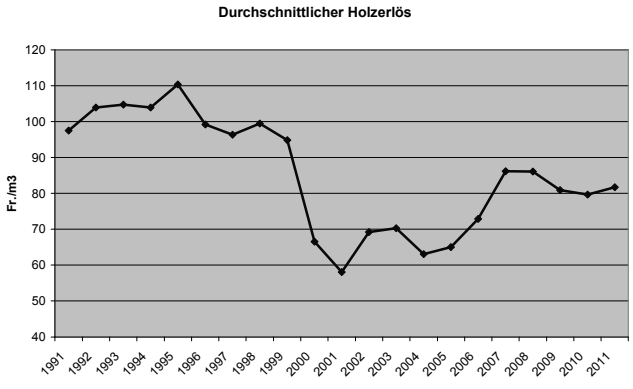
Wertholzverkäufe	Dez 11	Dez 11	Mrz 11	Mrz 11	Dez 10	Dez 10	Feb 10	Feb 10
Holzart	m3	CHF/m3	m3	Fr./m3	m3	Fr./m3	m3	Fr./m3
Fichte	241.63	293.00	385.82	312.00	285.47	308.00	320.43	325.00
Tanne	37.99	223.00	40.96	213.00	55.36	197.00	51.43	207.00
Douglasie	135.56	395.00	20.1	365.00	81.25	337.00	129.74	381.00
Lärche	144.57	938.05	152.09	724.00	138.42	868.00	174.15	698.00
Föhre	59.49	200.81	188.45	201.00	81.22	239.00	116.68	251.00
Schwarzföhre	-		1.96	248.00	1.45	151.00	-	
Weymouthsföhre	26.16	244.35	55.58	214.00	10.2	283.00	34.84	240.00
Eibe	-		0.42	200.00	0.21	358.00	-	
Buche	224.19	131.00	315.22	142.00	140.94	190.00	238.75	203.00
Hagebuche	-		1.51	110.00	2.2	173.00	-	
Bergahorn	46.99	500.00	107.34	657.00	71.82	442.00	77.13	674.00
Spitzahorn	-		6.42	318.00	7.02	311.00	17.79	385.00
Feldahorn	-		0		0		-	
Eiche	311.28	458.22	334.33	570.00	309.41	575.00	285.82	562.00
Roteiche	83.22	265.00	59.52	346.00	39.21	392.00	50.09	370.00
Esche	240.23	195.00	310.5	240.00	207.37	266.00	372.87	230.00
Erle	-				0		1.02	182.00
Linde	15.28	191.00	21.19	250.00	3.66	188.00	18.51	241.00
Nussbaum	24.74	1'102.00	53.72	1'461.00	6.98	807.00	39.09	1'136.00
Kirschbaum	12.00	350.00	22.21	358.00	6.93	270.00	32.81	432.00
Elsbeere	-		0.95	186.00			-	
Birke	-		4.48	87.00			0.45	81.00
Ulme	1.09	187.00	1.73	364.00			5.49	1'017.00
Birnbaum	-		0.68	123.00			-	
Apfel	-		0.4	123.00			-	
Robinie	-		6.45	212.00			9.89	186.00
Platane	-		0				-	
Mamutbaum	-						-	
Schwarzerle	3.56	155.00			2.64	148.00	0.86	71.00
Mehlbeere			1.73	521.00			0.66	103.00
Speierling								
Kastanie			1.12	72.00			1.94	204.00
Durchschnittspreis		**364.00**		**383.00**		**405.00**		**388.00**
Total zugeteilt m3	**1607.98**		**2'095.02**		**1'451.76**		**1'980.44**	
Total angeboten m3	**1677.62**		**119.47**		**31.93**		**5.54**	

Betriebsabrechnung BAR

Zusammenfassung

Die ausgewerteten Betriebe bewirtschaften 24'383 Hektaren Wald. Dies entspricht 62% des gesamten öffentlichen Waldes im Kanton Aargau. Die Gesamtverdichtung der Abrechnungsperiode 2010/2011 schliesst mit einem Ertragsüberschuss ab. Der durchschnittliche Erfolg bei der Waldbewirtschaftung beläuft sich auf 19.00 Fr./ha (Vorjahr -51.00 Fr./ha) oder 710'000.00 Fr. für den gesamten öffentlichen Wald. Das Betriebsergebnis lässt sich auf eine gesteigerte Nutzung von 10.2 m^3/ha (Vorjahr 9.3 m^3/ha) und einer leichten Sortimentsverschiebung vom Energieholz zum Stammholz erklären. Der Deckungsbeitrag des Holzerlöses stieg um ca. 10% auf 78.9% (Vorjahr 71.2%) des gesamten Aufwands für die Waldbewirtschaftung (inkl. Erholungswald, Schutzwald und Naturschutz). Im Mittel verwenden die öffentlichen Forstbetriebe 8.71 h/ha für Strassenunterhalt, Waldpflege (1.PS), Holzerei (2. PS) und übrige Tätigkeiten (Vorjahr 8.91 h/ha).

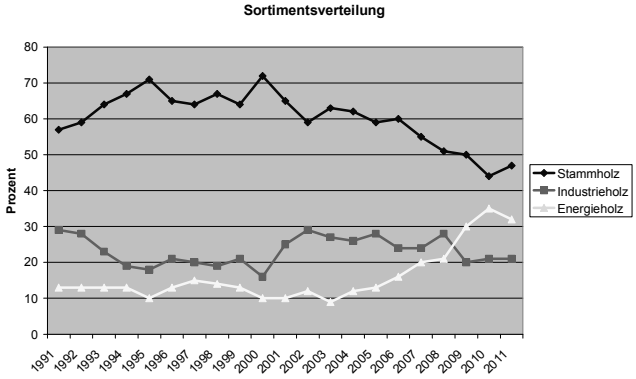
Entwicklung Holzerlöse



Anfangs der neunziger Jahre lag der durchschnittliche Holzerlös über alle Baumarten und Holzqualitäten noch bei gut 100.00 Fr./m^3. In den Jahren nach Lothar und während der Käferjahre 2001-2006 sank der durchschnittliche Holzerlös auf rund 60.00 Fr./m^3. Mittlerweile hat sich der durchschnittliche Holzerlös bei rund 80.00 Fr./m^3 eingependelt. Der durchschnittliche Holzerlös ist leicht auf 81.71 Fr./m^3 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist nicht auf höhere Holzpreise sondern auf eine leichte Sortimentsverschiebung zurück zu führen. Es wurde etwas mehr Stammholz verkauft und dafür ging das Energieholz mengenmässig leicht zurück.

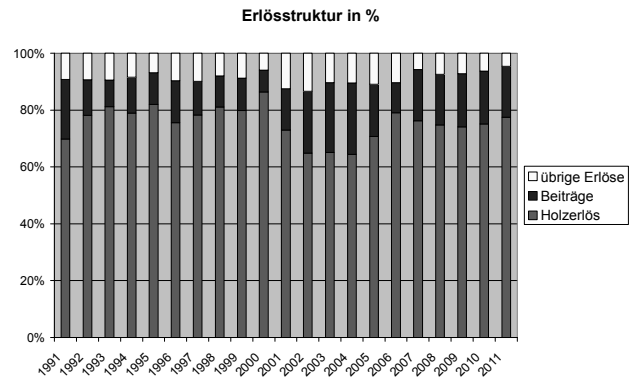
Mehr Stammholz, weniger Energieholz

Gegenüber dem Vorjahr ist der Stammholzanteil um 3% auf 47% leicht gestiegen. Auf der anderen Seite ist der Anteil an Energieholz um denselben Anteil auf 32% gesunken. Der Industrieholzanteil hingegen blieb gegenüber dem Vorjahr bei rund 20% konstant. Die durchschnittlichen Erlöse beim Stammholz lagen bei 110.00 Fr./m^3 und beim Energieholz bei 70.00 Fr./m^3. Dies entspricht etwa den durchschnittlichen Erlösen aus dem Vorjahr. Einzig das Industrieholz konnte um durchschnittlich 5% auf 55.00 Fr./m^3 zulegen. Dieser leichte Preisanstieg war wegen der aktuellen Energieholzpreise möglich, denn



dass klassische Laubindustrieholz eignet sich auch sehr gut für die Produktion von Energieholzschnitzeln.

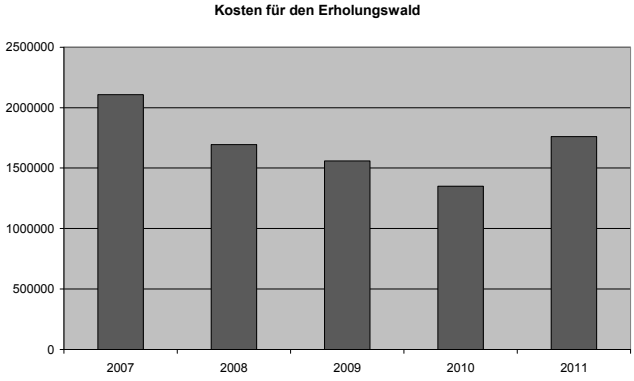
Erlösstruktur im Forstbetrieb



Obwohl die öffentlichen Beiträge und die übrigen Erlöse in einem Forstbetrieb einen wichtigen Stellenwert einnehmen, bilden die Holzerlöse den wichtigsten Bestandteil der Einnahmen. Der Anteil des Holzerlöses ist von 71.2% im Vorjahr auf 78.9 % gestiegen. Das heisst, dass die Erlöse aus dem Holzverkauf immer noch knapp 80% der Gesamterlöse eines öffentlichen Forstbetriebes im Kanton Aargau ausmachen. **Der Erfolg des Forstbetriebs hängt somit stark von der Preis- und Sortimentsentwicklung beim Waldholz ab.**

Öffentliche Forstbetriebe investieren in den Erholungswald

Die öffentlichen Waldeigentümer investierten in den vergangenen vier Jahren im Durchschnitt jährlich über 1.5 Mio. Fr. in den Erholungswald. Diese Mittel werden benötigt um Feuerstellen, Spazierwege und weitere Infrastrukturanlagen fachgerecht zu unterhalten. Die aufgewendeten Kosten im Erholungswald können nicht direkt in Zusammenhang mit dem Gesamtergebnis des Forstbetriebs gebracht werden. In der Abrechnungsperiode haben die öffentlichen Frostbetriebe rund 1.76 Mio. Franken für den Erholungswald aufgewendet. Davon waren rund 74% über Beiträge und übrige Erlöse gedeckt. Im Jahr 2011 blieben so 455'000.00 Franken an ungedeckten Kosten bei den öffentlichen Waldeigentümer hängen.





Zertifizierung

Der AWV führt für die Waldeigentümer und deren Vermarktungsorganisationen der Kantone Aargau, Beide Basel, Schwyz und Zug drei Zertifikate: SGS-FM/CoC-000479 und PEFC CH08/0718 für die Waldbewirtschaftung und das SGS-CoC-007999 für die Vermarktungsorganisationen.

Die zertifizierte Waldfläche beträgt 66'841 ha und 115 Betriebseinheiten. Die Anzahl der Betriebseinheiten hat sich aufgrund von zwei Betriebszusammenlegungen und einem Austritt um 3 Einheiten reduziert. Die Naturvorrangflächen (Totalreservate und Naturvorrangflächen) betragen im zertifizierten Wald 8'751 ha. Dies entspricht 13% der zertifizierten Waldfläche der Gruppe AWV. Der Spritzmittelverbrauch belief sich auf 373.86 l für 39'273 m3 Rundholz. Das Rundholz wird für die Holzindustrie, bis zur Verarbeitung im Werk, im Wald zwischengelagert.

Zwischen dem 14. Juni und dem 1. Juli 2012 hat ein externes Überwachungsaudit durch die SGS statt gefunden. Es wurden 3 Einheiten im Kanton Aargau, 4 Einheiten bei den Forstbetrieben Beider Basel, 4 Betriebseinheiten im Kanton Schwyz und eine Betriebseinheit im Kanton Zug besucht. Im Weiteren wurde eine Vermarktungsorganisation nach dem CoC Standard auditiert.

Beim SGS-FM/CoC-00479 Zertifikat konnten sämtliche Verbesserungsmassnahmen und Hinweise geschlossen werden. Es wurden sieben Verbesserungsmassnahmen und drei Hinweise eröffnet. Beim SGS-CoC-007999 Zertifikat konnte die offene Verbesserungsmassnahme geschlossen werden. Beim Überwachungsaudit wurden jedoch zwei kritische Abweichungen festgestellt. Die kritischen Abweichungen betrafen die Beschreibung der Monitoring-Abläufe und die schriftlichen Verfahren für Einkauf, Verkauf und Archivierung. Die beiden kritischen Abweichungen konnten in der vorgegebenen Zeit erledigt werden.

Zwischen dem 15. September und dem 17. Oktober 2011 wurden die internen Audits durchgeführt. Es wurden 1 Betriebseinheit im Kanton Schwyz, 1 Betriebseinheit im Kanton Zug, 4 Betriebseinheiten im Kanton Aargau und 2 Betriebseinheiten in den Kantonen Beider Basel besucht. Die Betriebe wurden aufgrund vergangener Audits und entsprechend ihrer Grösse ausgesucht. Ebenso wurde eine Vermarktungsorganisation auditiert. Aufgrund der vergangenen Auditergebnisse hat das Auditoren-Team folgende Schwerpunkte festgelegt: Sicherheit (Notfallsystem und Treibstoff), Weiterbildung, Arbeitsplanung, Label/Logo und den Bodenschutz.

Folgende Punkte führen häufig zu Verbesserungsmassnahmen:
- Dokumentation Unternehmereinsatz: Der Unternehmereinsatz ist schriftlich zu dokumentieren (inkl. einem Abnahmeprotokoll)
- Verwendung von Label/Logo: Es ist die aktuelle Vorlage zu verwenden
- Lagerung Betriebsmittel und Schmiermittel: Die Lagerung hat entsprechend dem Merkblatt zu erfolgen.
- Probleme wegen zu hohem Wilddruck: Mit den Beteiligten (kantonaler Forstdienst und den Jägern) sind Massnahmen abzusprechen und einzuleiten.

FSC
www.fsc.org
FSC® C008466
Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

PEFC
Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft

Protokoll der 89. Mitgliederversammlung

Datum/Ort

20. Oktober 2011, 09.00 Uhr, Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 88. Mitgliederversammlung vom 30.09.2010
4. Aufnahme neuer Mitglieder
5. Jahresbericht 2010
6. Rechnung 2010
7. Ergänzungswahlen Vorstand
8. Projekt Waldleistungen
9. Tätigkeitsprogramm und Budget 2012
10. Verschiedenes und Umfrage

Anwesend

320 Stimmrechte, 18 Gäste und 1 Vertreter der Presse

Gäste

Alain Morier, Leiter Abteilung Wald; Oliver Frey, AFV; Sylvia Flückiger, Nationalrätin; Hanspeter Flückiger, Pro Holz Aargau; Erwin Berger, eh. Präsident; Josef Bürge, eh. Präsident; Urs Wehrli, WVS; Pius Wiss, FUS; Thomas Jäggi, SBV; Felix Keller, WV Zürich; Hans Hunziker, VAGOBG; Rüegger Peter, HIS NWCH; Heinz Amrein, Papierfabrik Perlen; Kurt Steck, Kreisförster; Josef Schmidlin, Kreisförster; Erwin Städler, Kreisförster; Jürg Kubat, eh. Oberförster; Vertreter der Presse

Entschuldigungen

Peter C. Beyeler, RR; Theo Vögtli, Grossratspräsident; René Müller, eh. Präsident; Heinz Kasper, eh. Kantonsoberförster; August Studer, eh. Kantonsoberförster; Max Müller, eh. Kantonsoberförster; Max Binder, Präsident WVS; Urs Amstutz, WVS; Andreas Villiger, BVA; Ralf Bucher, BVA; Erwin Jansen, Holzenergie Freiamt; Jules Pikali, Holzenergie Freiamt; Andrea Florin, SELVA; Andres Klein, WbB; Walter Andermatt, WV ZG; Leo Baumgartner, BWSo; Heinz Engler, WV SG; Erich v. Siebenthal, BWB; Niklaus Lätt, eh. Kreisförster; Arthur Peyer, eh. Kreisförster; Eugen Wehrli, eh. Oberförster

Protokoll

Theo Kern, Geschäftsführer AWV

1. Begrüssung

Rudolf Lüscher begrüsst die Anwesenden zur 89. Mitgliederversammlung des Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes in der Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick und heisst die Mitglieder des AWV, Vertreter der gastgebenden Gemeinde sowie die Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden herzlich willkommen.

Er bedankt sich des Weiteren bei *Stefan Landolt* und seinem Team des Forstbetriebes Thiersteinberg für die Organisation der Versammlung.

Andreas Schmid, Gemeindeammann Gipf-Oberfrick stellt seine Gemeinde vor. Gipf-Oberfrick sei eine attraktive Gemeinde mit ruhigen Wohnlagen und einer guten Infrastruktur. Auf dem Gemeindebann liegen 703 ha Wald. Der Forstbetrieb Thiersteinberg bewirtschaftet den Wald von 7 Ortsbürgergemeinden, dem Staat und der Kirchgemeinde. Er ist auch verantwortlich für den Unterhalt des Sinnespfads.

Die Information, dass der Kaffee von der Gemeinde offeriert sei, wird mit Applaus verdankt.

Rudolf Lüscher dankt Andreas Schmid für seine interessanten Ausführungen und der Gemeinde für den offerierten Kaffee.

Rudolf Lüscher : Auch im vergangenen Verbandsjahr war der Wald politisch ein Thema. In der gestrigen Tagesschau war die Zersiedelung des Waldes ein Thema. Der Wald erfüllt zahlreiche Funktionen. Er ist die Quelle der erneuerbaren Ressource Holz. Der Wald prägt die Landschaft, schützt das Trinkwasser und ist Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Nirgends ist die Biodiversität so gut aufgehoben wie im Wald. Der Aargauer Wald ist zentraler Bestandteil unserer Lebensqualität. Soll der Wald wie das Bauland verplant werden? *Rudolf Lüscher* beantwortet diese Frage wie folgt: „Die Waldfläche im Kanton Aargau steht nicht zur Disposition als Bauland."

Die Waldpolitik 2020 des Bundes als Wegweiser zeigt in die richtige Richtung. Mit der Waldpolitik 2020 sollen günstige Rahmenbedingungen für eine nachhaltige – effiziente – innovative Waldbewirtschaftung geschaffen werden und die vielfältigen Waldfunktionen sichergestellt werden.

2011 steht im Zeichen des Internationalen Jahr des Waldes. Auch im Kanton Aargau haben verschiedene Aktionen, Waldbereisungen und Waldtage, wie z.B. in Möhlin, stattgefunden. Der AWV lud am 3. August 2011 zur Vorpremiere des Films „Das Geheimnis unseres Waldes" im Open-Air Kino beim Schloss Hallwyl ein. Rund 200 Mitglieder folgten der Einladung.

Rudolf Lüscher stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung samt Beilagen rechtzeitig zugestellt worden sind.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden mit Applaus gewählt: Stefan Staubli, Auw; Oskar Sandmeier, Mägenwil; Werner Lutz, Suhr; Urs Steck, Möhlin und Fredy Bühler, Gansingen.

Anwesende Stimmrechte: 320, Einfaches Mehr: 161

Die vorliegende Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der 88. Mitgliederversammlung vom 30. September 2010

Das Protokoll wurde im 88. Jahresbericht 2010 abgedruckt. Das Wort wird nicht verlangt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Rudolf Lüscher bedankt sich bei *Theo Kern*, Geschäftsführer AWV, für die Abfassung des Protokolls.

4. Aufnahme neuer Mitglieder

Die folgenden Privatwaldeigentümer haben die Mitgliedschaft beantragt:
Stefan Burch, Wezikon (Wald in Würenlos)
Arnold Zimmerli, Unterentfelden

Das Wort wird nicht verlangt.

Die oben erwähnten Privatwaldeigentümer werden einstimmig gemäss Art. 10 in den Verband aufgenommen.

5. Jahresbericht 2010

Der 88. Jahresbericht für das Jahr 2010 wurde allen Mitgliedern vorgängig zugestellt. Rudolf Lüscher hält einen kurzen Rückblick über das vergangene Geschäftsjahr. Das Wort wird nicht verlangt.

Der Jahresbericht 2010 wird einstimmig genehmigt.

6. Rechnung 2010 Entlastung der Organe

Rudolf Lüscher übergibt das Wort dem Geschäftsführer für die Präsentation der Rechnung 2010. *Theo Kern* weist darauf hin, dass die detaillierte Rechnung und die Bilanz mit der Einladung zugestellt wurden. Die wichtigsten Abweichungen werden erläutert. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 12'305.40. Das Vermögen beträgt per 31.12.2010 Fr. 272'175.02. Die Revisionsstelle hat einen Bericht zur eingeschränkten Revision verfasst. Die Jahresrechnung 2010 mit dem Revisionsbericht wurden rechtzeitig im Jahresbericht 2010 veröffentlicht.

Zur Rechnung gibt es keine Wortmeldungen.

Die Jahresrechnung 2010 wird unter gleichzeitiger Entlastung der Organe einstimmig genehmigt.

Rudolf Lüscher bedankt sich bei der Revisionsstelle, UTA & Schmid Revisions AG für den wertvollen Austausch sowie Theo Kern für die Geschäftsführung.

7. Ergänzungswahlen Vorstand

Anfangs 2011 hat *Alain Morier* die Leitung der Abteilung Wald übernommen. Er hat sich schnell und gut in sein neues Amt eingearbeitet und hat bereits an den Sitzungen des Vorstandes des AWV teilgenommen. Die Vakanz im Vorstand aus der Sektion 4 kann nun ebenfalls besetzt werden. *Andres Müller,* Vizeammann Safenwil und Präsident Gemeindeverband Forstbetrieb Kölliken-Safenwil stellt sich als neues Mitglied zur Verfügung.

Aus der Mitgliederversammlung werden keine weiteren Vorschläge eingebracht.

Alain Morier und Andres Müller werden einstimmig gewählt.

Rudolf Lüscher bedankt sich bei Alain Morier für sein Engagement, welches er bereits vor seiner Wahl für den AWV geleistet hat und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Andres Müller.

8. Projekt Waldleistungen

Rudolf Lüscher stellt die Entwicklung des Projekts vor. Anfang 2011 hat sich der Vorstand zu einer Strategiesitzung getroffen. Daraus resultierten unter anderem die zwei Projekte „Waldleistungen“ und „Katastrophenmanagement“, welche im nächsten Jahr umgesetzt werden. Zusammen mit *Roland Furrer* wurde das Projekt „Waldleistungen“ entwickelt. *Roland Furrer* stellt das Projekt vor. Die Herausforderung liegt darin, dass die meisten Leistungen der Waldeigentümer und Forstbetriebe frei verfügbar sind und die Nutzniesser dafür nicht zahlen müssen. Mit dem Projekt werden folgende Ziele verfolgt: konsequentere Vermarktung der Leistungen, finanzielle Situation verbessern, Leistungsportfolio der Aargauer Waldeigentümer erweitern, Zahlungsbereitschaft der Nutzniesser fördern und den AWV als innovativen und aktiven Verband positionieren. Es sind folgend Kampagneinstrumente vorgesehen: Web-Plattform für Routen und Ausflugsziele im Aargauer Wald, politische Begleitmassnahmen, Lancierungsevent, Begleitkommunikation, Kampagnenplakette, weitere Kommunikationsmittel. Die Projektkosten belaufen sich auf 154'000.00 Fr. für die kommenden drei Jahre. Davon fallen 39'000.00 Fr. als Drittleistungen an. Arbeiten im Umfang von 51'000.00 Fr. werden von der Geschäftsstelle erbracht und 64'000.00 Fr. soll der SHF beisteuern. Erste Kontakte wurden diesbezüglich mit dem WVS bereits aufgenommen. Für den AWV fallen somit jährlich zusätzlich 13'000.00 Fr. an, welche ins Budget aufgenommen werden müssen.

Im Anschluss an die Präsentation folgte eine angeregte Diskussion.

Maria Clavout, Rheinfelden: Der Druck von der Bevölkerung auf den Wald kommt. Eine Lenkung ist zum Teil notwendig. Es sind Partnerschaften zu suchen (Dreiklang, …).

Josef Bürge: Viele Punkte sind bereits aus den Diskussionen in den 90er-Jahren bekannt. Der Vorstand hat mit diesem Projekt innovative Vorarbeit geleistet. Mit diesem Projekt können Akzente gesetzt werden und können sich die Waldeigentümer, Forstbetriebe aber auch die Waldbesucher identifizieren.

Hans Wehrli: Die Kosten für die laufende Aktualisierung müssen berücksichtigt werden. Nach den drei Jahren soll es weitergehen.

Anton Bürgi: Der Ansatz für die Imagekampagne ist gut. Es muss auch klar einen Mehrwert für die Forstbetriebe geben.

Christoph Schmid: Es muss lokal ablaufen, dafür sind die Waldeigentümer vor Ort einzubeziehen.

Simon Ammann: Es soll auch eine Vermarktungsplattform werden, wo die Forstbetriebe ihre Leistungen anbieten können. Eventuell lassen sich so auch Sponsoren finden für einzelne Projekte. Es ist die Chance, dies einem grösseren Publikum bekannt zu machen.

Stefan Landolt: Mit dem Sinnesweg haben wir es bereits vorgemacht. Der Forstbetrieb macht den Unterhalt und der Volg finanziert die Arbeiten.

Josef Scherer: Mit dem Kinderweg haben wir keine guten Erfahrungen gemacht. Der Aufwand des Forstbetriebes und die Erwartungen der Bevölkerung sind gross.

Stefan Wietlisbach: Mit der Vermarktungsplattform wächst auch die Anspruchshaltung. Der Waldeigentümer soll sich nicht über die Vermarktung, sondern über das Produkt Holz definieren.

Das Projekt wird mit dem Budget grossmehrheitlich (bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen) genehmigt.

Rudolf Lüscher bedankt sich für die angeregte Diskussion, die Inputs und stellt fest, dass der Vorstand gefordert wird.

9. Tätigkeitsprogramm und Voranschlag 2012

Rudolf Lüscher übergibt das Wort *Theo Kern* für die Präsentation des Tätigkeitsprogramms und des Voranschlages 2012. Theo Kern weist darauf hin, dass das Tätigkeitsprogramm und der Voranschlag mit der Einladung zugestellt wurden. Er erläutert die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Vorjahr kurz. Der Voranschlag rechnet mit einem Mehraufwand von Fr. 13'100.00 (Aufwendungen für Projekt Waldleistungen) bei gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen.

Der Vorstand stellt folgende Anträge:

- *Das Tätigkeitsprogramm und der Voranschlag 2012 seien zu genehmigen*
- *Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2012 setzt sich wie folgt zusammen:*
    - *Beitrag Fläche* *3.40 Fr./ha*
    - *Beitrag Hiebsatz* *0.34 Fr./m^3*
    - *Mindestbeitrag* *30.00 Fr.*
    - *SHF-Beitrag* *1.00 Fr./m^3 genutztem Rundholz (0.70 Fr./m^3 an den WVS, 0.30 Fr./m^3 an den AWV)*

Über die beiden Anträge wird gemeinsam abgestimmt.

Beide Anträge werden einstimmig gutgeheissen.



10. Verschiedenes und Umfrage

Zertifizierung
Die externen und internen Überwachungsaudits wurden durchgeführt. Die Gruppenerweiterung konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Sobald die Instruktionsanweisungen vorliegen wird das Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH) eingeführt.

Optimierung Holzlogistik
Das Projekt ist gut angelaufen. Das Projekt wurde in allen Forstkreisen an einem Försterrapport vorgestellt. Es machen bereits 15 Betriebe mit. Es konnten im ersten Jahr rund 81'000 m^3 Rundholz über das System vermarktet werden. Die Betriebe können zu folgenden Konditionen am Projekt teilnehmen: 23 Rp./m3 Hiebsatz (min. Fr. 920.-- pro Jahr) und min. 3 Jahre. Weitere Betriebe sind willkommen. Interessierte Betriebe können sich direkt an die Aargo Holz oder den AWV wenden.

Holzdeklarationspflicht
Ab 1.1.2012 ist die von der Branche geforderte Holzdeklarationspflicht obligatorisch. Es müssen die Holzart und die Herkunft deklariert werden. Auch die Forstbetriebe müssen das Holz deklarieren wo sie das Holz direkt dem Endkunden verkaufen. Dies ist vor allem beim Brennholz, den Holzschnitzeln, den Tischen/Bänken, den Finnenkerzen etc. der Fall. Bei Holzschnitzel und Brennholz gemischt reicht die Angabe der drei Holzarten, welche die höchsten Massenanteile ausmachen. Der AWV wird die Forstbetriebe noch mit einem entsprechenden Merkblatt bedienen.

Alain Morier, Leiter Abteilung Wald
Überbringt die besten Grüsse von Regierungsrat Peter C. Beyeler. Er dankt für das Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit, welche ihm entgegengebracht wird. Das Projekt Bodenschutz ist in der Endphase. Beim Biber und Rothirsch werden zurzeit Massnahmenpläne erarbeitet. Die nächste Pendenz die angepackt wird, ist die Überprüfung der Revierbeiträge.

Urs Wehrli, WVS
Dankt im Namen des WVS für die Einladung. Das Kommunikationsprojekt sei für ihn und die weitere Umsetzung der Kampagne „Unser Wald. Nutzen für alle." ein Steilpass und er möchte zusammen mit dem WVS mithelfen, das Projekt umzusetzen.

Felix Keller, Waldwirtschaftsverband Zürich (WVZ)
Dankt für die guten Beziehungen zur Geschäftsstelle im Aargau. Auch der WVZ befasst sich mit der Kommunikation der Waldleistungen. Der WVZ unterstützt die Haltung des AWV bezüglich der Walderhaltung.

Felix Binder, Geschäftsführer der Aargo Holz AG
Die neuen Holzhandelsgebräuche sind definitiv gültig ab September 2011. Die Aargo Holz bemüht sich, die Zahlungsbedingungen „30 Tage netto" durchzusetzen und bittet dabei den AWV um Unterstützung.

Fredy Bühler, Gansingen
Weist darauf hin, dass die Initiative gegen die Treibjagd am 27. November 2011 abzulehnen ist.

Max Mahrer, Möhlin
Wünscht sich für die kommende Versammlung ein zweites Mikrophon, da es schwierig war den Voten aus dem Saal zu folgen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, bedankt sich *Rudolf Lüscher* beim OK, den Vorstandsmitgliedern und dem Geschäftsführer für die gute Arbeit und wünscht allen Anwesenden viel Erfolg und wenig Unfälle. Die nächste Mitgliederversammlung findet am **18. Oktober 2012** in der Umwelt-Arena in Spreitenbach statt.

Das Apéro wird von den Forstunternehmungen Kretz und Holztrans offeriert.

Schluss der statuarischen Teils: 11.30 Uhr

Der Protokollführer
Theo Kern

Muri, 11. November 2011
Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Rudolf Lüscher	Theo Kern
Präsident	Geschäftsführer

Das Protokoll unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.

Holzpreisempfehlung 2011/2012 der Holzproduzenten der Kantone Aargau, beide Basel, Bern, Freiburg, und Solothurn

EMPFEHLUNGEN ZUM RUNDHOLZVERKAUF 2011/2012

Bei starken Veränderungen auf dem Holzmarkt werden ab Januar 2012 neue Empfehlungen herausgegeben.

Bei Normalnutzungen sind mit den jeweiligen Käufern die konkreten Übernahmebedingungen STETS VOR SCHLAGBEGINN festzulegen.

- **Fichten-/Tannen-Rundholz** ist gut nachgefragt. Die anhaltende Schwäche des Euros belastet jedoch die anstehenden Preisverhandlungen. Im abgelaufenen Jahr (Stichtag 15. September) hat der Euro gegenüber dem Franken noch einmal 10 bis 15 % an Wert verloren. Dank der konstant hohen Nachfrage sind jedoch in diesem Zeitraum sowohl die Rund- als auch die Schnittholzpreise im benachbarten Ausland in vergleichbarem Umfang angestiegen. Mit der Euro-Schwäche allein lässt sich somit keine massive Senkung der Rundholzpreise begründen. Der Importdruck hat bei den Schnittwaren jedoch weiter zugenommen. Die Sägereien sind meist noch ausreichend mit Rundholz versorgt. **Dank der regen Nachfrage werden sich die Preise nicht wesentlich unter dem Vorjahresniveau bewegen.** Den Holzproduzenten wird empfohlen, nach Möglichkeit die Nachfrage zu Marktpreisen zu befriedigen.
- Der **Buchen-Stammholzmarkt** ist weiterhin schwach. Absatzkanäle sind zwar vorhanden, die Preise bewegen sich jedoch auf sehr tiefem Niveau. Die Absatzmöglichkeiten sind deshalb **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären. Auch nach qualitativ hochwertigen Sortimenten ist die Nachfrage gering.
- **Lärchen-, Douglasien- und Eichen-Rundholz** ist gut nachgefragt. Dunkle Holzarten liegen im Trend.
- Die **Föhre** wird zwar nachgefragt, die Preise sind jedoch noch immer unter Druck.

Wertholz (Qualität A, Furnierholz)

Wertholz (nur ausgezeichnete Qualität) ist nach Möglichkeit über spezielle Kanäle **(Wertholzsubmissionen)** zu vermarkten. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen (Kontaktadressen siehe Seite 23).

Laubindustrieholz / Energieholz

Die Nachfrage nach Industrieholz ist gut. **Gleichzeitig zieht die Nachfrage nach Energieholz im Einzugsgebiet der grossen Heizkraftwerke mittelfristig weiter kräftig an.** Das Heizkraftwerk Bern Forsthaus wird voraussichtlich im Sommer 2012 den Betrieb aufnehmen. Weitere Holzenergieanlagen sind in Planung und werden den Markt weiter beleben. Wo neue Anlagen von überregionaler Bedeutung geplant werden, ist die Versorgung vorgängig sorgfältig zu prüfen.

Käferholz: 75 – 90 Fr./Fm

Es sind keine grösseren Mengen Dürr- und Käferholz auf dem Markt. Beim Käferholz entsprechender Qualität ist deshalb dem Druck auf den Preis nicht nachzugeben. Speziell aussortiertes Käferholz guter Qualität (unverblaut) wird auch zu höheren Preisen gehandelt. Kleinere Mengen laufen in der Normalnutzung mit.

Preistabelle für den Rundholzverkauf
(seit dem 1.9.2010 gelten die neuen **Schweizer Holzhandelsgebräuche für Rundholz, Ausgabe 2010**)

Alle Preise in Fr./m³, (ab Waldstrasse in Rinde, verrechnet ohne Rinde), ohne MWST, Normalnutzung

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Fichte	B		110	120	125	125	135	140	145
Lang	C		90	95	105	105	105	105	105
L2 & L3	D			70	70	70	70	70	70
Fichte	B	70	110	120	120	125	145	165	185
Trämel	C	60	90	95	100	100	100	95	95
L1	D / Rotholz		60	70	70	70	70	70	70

Tanne Preisdifferenz zur Fichte zirka 10 Fr./Fm

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Douglasie	B		100	120	140	150	200	260	300
Lang	C		80	80	90	100	120	150	180
L2 & L3	D		60	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Lärche	B		130	150	220	260	300	320	340
Lang	C		80	90	120	150	180	200	220
L2 & L3	D		60	70	70	70	70	70	70
Lärche	B	80	130	150	240	280	340	360	390
Trämel	C	60	80	100	160	180	200	220	240
L1	D		60	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Föhre	B		70	80	90	100	130	150	170
Trämel	C		65	70	75	80	85	90	95
L1 & L2	D		60	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	3a	3b	4	5	6+
Buche	B	75*	85	110	135	145
	C**	65	75	80	85	90
	D	65	65	65	65	65
Eiche	B	110*	170	270	360	430
	C	80	90	110	130	150
	D	70	70	70	70	70
Esche	B	85*	90	120	150	180
	C	80	80	80	90	100
Ahorn	B	120*	150	250	320	380
	C	70	90	100	105	110
Kirschbaum	B	150*	240	320	380	450
	C	70	100	120	140	160
Ulme/Linde	B	100*	150	180	200	250
	C	70	80	90	100	110
	D		65	65	65	65
Erlen	B		120	140	160	190
	C		80	90	100	110

* Spezialsortimente in Abweichung zu den Holzhandelsgebräuchen
** Schöne Braunkern-Buchen – äusserlich B-Qualität – können auch bessere Preise lösen (zw. B- und C-Qualität).

Bahnschwellenholz – an Lastwagenstrasse in Fr./FMO oder Fr./LMM

Buche	Fr./Fm o.R.	75 – 85	Fr./t_{lutro}	68 - 77	(dabei gilt: 1 Fm o.R. = 1.22 t_{lutro} i.R.)
Eiche	Fr./Fm o.R.	100-110			

- Der erhöhte Aufwand für die gesonderte Sortierung mit speziellen Auflagen ist korrekt abzugelten!

Gewährleistung

- Diese Preise gelten für Rundholz, das einwandfrei sortiert ist, gemäss den schweizerischen Handelsgebräuchen für Rundholz, Ausgabe 2010. Furnierholz ist in diesen Empfehlungen nicht berücksichtigt.
- Das Holz ist an Lastwagen befahrbarer Waldstrasse fachgerecht zu lagern.
- Föhren sind von Fichte und Tanne getrennt zu lagern.
- Schutzmassnahmen für das verkaufte Stammholz, die auf Wunsch des Käufers erfolgen, gehen zu seinen Lasten. **Behandlungskosten: 3 bis 4 Fr./Fm und Behandlung.** (Beschränkung für FSC-Holz beachten)
- Holz, das in Wasserschutzzonen gelagert wird, darf nicht mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt werden. Dies ist auf der Mass- und Verkaufsliste zu vermerken.

- Für Nadelrundholz ohne Rinde ist ein **kostendeckender Entrindungszuschlag** zu berechnen.
- Für zertifiziertes Holz (FSC, Herkunftszeichen Schweizer Holz, PEFC) soll ein **Zuschlag von 2 bis 5 Fr./Fm** eingefordert werden. Wo nicht explizit verlangt, soll die Rechnungsstellung ohne Zertifikatsangaben erfolgen.

- Als **Zahlungsbedingungen werden 30 Tage netto** empfohlen.

Brennholz - ab Waldstrasse Fr./RMM oder Fr./LMM

Holzart	Kranlang, frisch Fr./Rm	Kranlang, frisch Fr./t_{lutro}	Spälten, frisch Fr./Rm	Spälten, trocken Fr./Rm
Buche	46	65	90	115
Laubholz gemischt	40	57	80	105
Nadelholz	33	57	75	100

Hackschnitzel - franko Silo Fr./SMM oder Fr./EMM

Holzart	Frisch, Fr./SRm	Trocken, Fr./SRm	Energie, Rp./kWh
Hartlaubholz	42 - 50	49 - 60	---
Nadelholz	29 - 32	36 - 40	---
Energie	---	---	5.2 - 7.4*

*Nutzenergie nach dem Ofen

Industrieholz (Zellulose-, Schleif- und Plattenholz)

Industrieholz wird heute meist nach individuellen Preislisten der Werke gehandelt. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen.

Umrechnungsfaktoren (alle Angaben ohne Rinde)

Nadelholz		**Laubholz**	
I Fm = 1.43 Rm	I Rm = 0.70 Fm	I Fm = 1.43 Rm	I Rm = 0.70 Fm
I Fm = 2.80 SRm	I SRM = 0.36 Fm	I Fm = 2.80 Srm	I SRm = 0.36 Fm
I Fm = 0.44 t^{atro}	I t^{atro} = 2.25 Fm	I Fm = 0.63 t^{atro}	I t^{atro} = 1.60 Fm
I Fm = 0.82 t^{lutro}	I t^{lutro} = 1.22 Fm	I Fm = **I.II** t^{lutro}	I t^{lutro} = **0.90** Fm
I Fm = I.I0 MWh*	I MWh* = 0.9I Fm	I Fm = 1.90 MWh*	I MWh* = 0.53 Fm
I Fm = I.45 MWh**	I MWh** = 0.69 Fm	I Fm = 2.25 MWh**	I MWh** = 0.44 Fm

*Grünschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feute atro: 100 % **Trockenschnitzel, wirkungsgrad 80 %, Feute atro: 25 %

Aargauischer Waldwirtschaftsverband AWV
Im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: awv@awv.ch
Association Fribourgeoise d'Economie forestière
p.a. Fédération Patronale, Case postale 2175, 1630 Bulle 2, Tél. 026 919 87 53, E-mail: sottas@federation-patronale.ch
Berner Waldbesitzer
Käsereiweg 5, 3273 Kappelen, Tel. 032 392 65 38, E-Mail: bwb@bwb-pfb.ch
Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband des Kantons Solothurn BWSo
Hauptgasse 48, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 51 26, E-Mail: info@bwso.ch
Waldwirtschaftsverband beider Basel WbB
Grammetstrasse 14, 4410 Liestal, Tel 061 951 18 77, E-Mail: wbb.liestal@bluewin.ch

Regionale Vermarktungsorganisationen:
AAREHOLZ AG, Bibernstr. 1, 4577 Hessigkofen, Tel. 032 661 12 94, E-Mail: forstaeberhard@bluewin.ch
AARGO – Holz AG, Postfach, 5304 Endingen, Tel. 056 242 17 88, E-Mail: info@aargo-holz.ch
Friholz SA, Route de Grangeneuve 19, 1725 Posieux, Tel. 026 305 56 49, E-Mail: friholz@fr.ch
HZN AG, Grammetstrasse 14, 4410 Liestal, Tel 061 922 04 64, E-Mail: info@hzn-ag.ch
Waldholz Aargau GmbH, im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: waldholz-aargau@awv.ch



Tätigkeitsprogramm 2012

Ordentliche Tätigkeiten

- Generalversammlung am 18. Oktober 2012 in Spreitenbach
- Stellungnahmen und Vernehmlassungen
- Beratungen: Holzmarkt, Holzabsatz, Holzenergie, allg. Fragen zur Wald und Holzwirtschaft
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen: Zertifizierung, BAR, Holzmarkt
- Herausgabe des Infobulletin
- Öffentlichkeitsarbeit: Medien und Homepage

Dienstleistungen

- Zertifizierung: Leitung, Koordination, Administration
- BAR: Leitung, Koordination, Administration, Beratungen
- Geschäftsführung für Waldholz Aargau

Projekte

- Optimierung Holzlogistik
- FSC-Zertifizierung: Überwachungsaudit 2012
- Holzpreisempfehlungen 2011/2012
- Kampagne „Waldleistungen“
- Projekt Katastrophenmanagement

Rechnung 2011

Erfolgsrechnung AWV

	Rechnung 01.01.2011 -31.12.2011	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
ERTRAG			
Mitgliederbeiträge	202'527.15	199'000.00	202'000.00
Ausbildungsbeitrag	61'063.45	60'000.00	61'000.00
SHF-Beitrag	164'783.00	176'000.00	165'000.00
Total Ertrag Mitgliederbeiträge	**428'373.60**	**435'000.00**	**428'000.00**
Holzvermarktung	32'500.00	36'000.00	36'000.00
Spesen Inkasso SHF	-	-	-
Beiträge BAR	197'241.25	193'000.00	195'000.00
Abo ‚Wald & Holz'	7'616.85	17'000.00	17'000.00
Zertifizierung	95'313.70	72'000.00	82'000.00
Total Ertrag Dienstleistungen	342'216.80	318'000.00	330'000.00
Übriger Ertrag	37'827.80	37'100.00	40'000.00
Total übriger Ertrag	**37'827.80**	**37'100.00**	**40'000.00**
TOTAL ERTRAG	**808'418.20**	**790'100.00**	**798'000.00**
AUFWAND			
Holzvermarktung	20'000.00	20'000.00	20'000.00
BAR, Drittleistungen	160'215.85	164'000.00	164'000.00
Zertifizierung, Drittleistungen	51'167.49	35'000.00	40'000.00
Abonnement ‚Wald & Holz'	16'319.20	16'500.00	16'500.00
Total Aufwand Dienstleistungen	**247'702.54**	**235'500.00**	**240'500.00**
Mitgliederbeiträge	139'948.10	148'000.00	140'000.00
Grundbeiträge Sektionen	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Ausbildung	92'000.00	90'000.00	90'000.00
Projekte + PR	13'548.35	13'000.00	38'000.00
Mitgliederversammlung	6'436.60	8'000.00	8'000.00
Entschädigung + Spesen Verbandsorgane	21'894.85	30'000.00	30'000.00
Übriger Aufwand Verband	20'886.80	12'000.00	12'000.00
Total Aufwand Verband	**324'714.70**	**331'000.00**	**348'000.00**
Personalaufwand	166'607.25	170'700.00	174'500.00
Sachaufwand Geschäftsstelle	31'238.92	41'300.00	39'500.00
Abschreibungen	7'284.00	8'000.00	8'000.00
Total Aufwand Geschäftsstelle	**205'130.17**	**220'000.00**	**222'000.00**
Gewinn- und Kapitalsteuern	303.80	600.00	600.00
übriger a.o. Erfolg	-6'744.00		
Betriebsfremder Erfolg	**-6'440.00**	**600.00**	**600.00**
TOTAL AUFWAND	**771'107.21**	**787'100.00**	**811'100.00**
Reingewinn	**37'310.99**	**3'000.00**	**-13'100.00**

Muri, 20.02.2012, TK

Theo Kern, Geschäftsführer

Bilanz 2011

	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	382'715.78	400'278.34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84'113.70	33'972.90
Delkredere	-1'700.00	-1'700.00
Übrige Forderungen	737.95	598.65
Aktive Rechnungsabgrenzung	49'650.78	63'070.35
Total Umlaufvermögen	**515'518.214**	**496'220.24**
Sachanlagen	10'927.55	14'724.15
Finanzanlagen	17'000.00	17'000.00
Total Anlagevermögen	**27'927.55**	**31'724.15**
TOTAL AKTIVEN	**543'445.76**	**527'944.39**
PASSIVEN		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	39'007.90	47'171.60
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (inkl. Löhne)	24'672.60	24'820.20
Fonds für Selbshilfe	115'348.10	158'586.30
Passive Rechnungsabgrenzung	54'931.15	25'191.27
Total Fremdkapital	**233'959.75**	**255'769.37**
Eigenkapital	272'175.02	259'869.62
Jahresgewinn	37'310.99	12'305.40
Total Eigenkapital	**309'486.01**	**272'175.02**
TOTAL PASSIVEN	**543'445.76**	**527'944.39**

Muri, 20.02.2012, TK

Theo Kern, Geschäftsführer

Die Rechnung 2011 unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.



Rechnung Selbsthilfefonds 2010

	Rechnung 2010	**Rechnung** 2009
EINNAHMEN		
Öffentliche Waldbesitzer	163'736.00	174'187.00
Private Waldbesitzer	1'047.00	2'020.00
TOTAL EINNAHMEN	**164'783.00**	**176'207.00**
AUSGABEN		
Ablieferung an die Zentralkasse		158'586.30
Entschädigung an den AWV		16'376.12
SHF WVS (0.45 Fr./m3)	74'152.35	
SHF Schweiz (0.25 Fr./m3)	41'195.75	
SHF Kanton (0.30 Fr./m3)	49'434.90	
MWSt 7,6 %		1'244.58
TOTAL AUSGABEN	**164'783.00**	**176'207.00**
Saldo	**-**	**-**

Muri, 20.02.2012, TK

Theo Kern, Geschäftsführer

Revisionsbericht

UTA REVISIONEN

An die Generalversammlung des
Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes
Im Roos 5
5630 Muri

Bericht der Kontrollstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des **Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes** für das am

31. Dezember 2011

abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung (sowie die Führung des Mitgliederverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Reinertrages) nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Lengnau, 2. März 2012/Sch/eh

UTA & SCHMID REVISIONS AG

Kurt Schmid
Leitender Revisor
Registrierter Revisionsexperte

Adrian Casagrande
Registrierter Revisor

Beilage: Jahresrechnung

UTA & Schmid Revisions AG
Freienwilstrasse 1 | 5426 Lengnau | Telefon 056 266 40 60 | utaschmid@uta.ch | www.uta.ch

Mitglied der TREUHAND|SUISSE



Selbsthilfefonds (SHF) Wald

Die Abgabe SHF Wald beträgt 1 Franken pro Kubikmeter Sägerundholz. Der Beitrag wird seit dem 1. Januar 2010 neu aufgeteilt.

SHF Schweiz
25 Rappen gehen an den Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Waldbesitzer und Säger haben diese Institution 1949 solidarisch gegründet. Heute ist der SHF der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft als Verein gemäss Art. 60ff. ZGB organisiert und wird getragen von den Verbänden der Wald- und Holzwirtschaft (Waldwirtschaft Schweiz WVS, Holzindustrie Schweiz HIS und Verband Schweizer Hobelwerke VSH). Der SHF Schweiz finanziert nationale Gemeinschaftswerke der Wald- und Holzwirtschaft (Lignum, Cedotec, Holzenergie Schweiz). Verkäufer und Verarbeiter von Rundholz zahlen pro Kubikmeter ebenfalls je 25 Rappen. Auch auf bestimmten Importsortimenten wird ein Beitrag erhoben. Mit den Mitteln werden gemeinsame Institutionen der Holzwerbung und -förderung finanziert.

SHF Waldwirtschaft Schweiz
45 Rappen gehen an Waldwirtschaft Schweiz (WVS), unseren nationalen Dachverband der Waldeigentümer. Sie tragen zur Finanzierung der Kernleistungen des Verbands bei (Interessenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Branche nach innen und aussen, Holzmarkt etc.). Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den zuständigen Verbandsorganen des WVS.

SHF kantonale Waldwirtschaftsverbände
30 Rappen gehen an den Aargauischen Waldwirtschaftsverband und tragen zur Finanzierung der kantonalen Verbandsaktivitäten (Bsp. Förderung von Ausbildungsplätzen) bei. Damit ist gewährleistet, dass ein Teil des Beitrags direkt in der Region eingesetzt wird. Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen dem AWV.

Gemeinsam sind wir stark!
Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft ist auf den SHF und die Selbsthilfebeiträge angewiesen. Günstige Rahmenbedingungen, eine starke Marktstellung und eine gute Verankerung in der Gesellschaft und Politik sind für unsere Branche erfolgsentscheidend.

Impressum

Redaktion	Theo Kern, AWV
Bilder	Theo Kern, AWV
Gestaltung	Küttel Laubacher, Wohlen
Druck	Huber Druckerei, Boswil
Papier	Euroset, Offset, ECF/TCF mix FSC mixed
Auflage	500 Exemplare

Adresse
Aargauischer Waldwirtschaftsverband
Im Roos 5
5630 Muri
T 056 221 89 71
F 056 221 89 72
awv@awv.ch
www.awv.ch